

Wissen: Sinnvolle Nutzung von Medien

● Sinnvolle Nutzung von Medien

Medien sind ein fester Bestandteil unseres Alltags. Sie sind nicht grundsätzlich gut oder schlecht, entscheidend ist, wie man mit ihnen umgeht. Viele Kinder können mit technischen Geräten viel besser umgehen als ihre Eltern. Doch sollen Medien sinnvoll, kritisch, kompetent und vor allem altersgerecht genutzt werden, so sind sowohl die Unterstützung und Begleitung durch Eltern und Erwachsene als auch Spielregeln zu «was?», «wann?» «wie lange?» «wie viel?» unerlässlich.

Für die gesunde Entwicklung braucht ein Kind möglichst **vielfältige Erfahrungen im direkten Austausch** mit Menschen und Umwelt. Ein Kind braucht Bewegung, reale Auseinandersetzung, Gesellschaft. Ein Kind will seine Freizeit **aktiv** und **kreativ** nutzen können. Es soll lernen, Engagement und Interesse für eine Sache zu entwickeln, sich Ziele zu setzen, zuzuhören, echte – und nicht virtuelle – Beziehungen aufzubauen, mit Enttäuschungen umzugehen, Konflikte auszutragen usw.

Digitale Medien können diesen kindlichen Bedürfnissen nicht gerecht werden, aber sie sind eine Tatsache, und sie sind nicht mehr aus unserer Gesellschaft wegzudenken. Sie verlangen technisches Know-how, genauso wie überlegtes Handeln, sie verändern unsere Kommunikationsgewohnheiten, sind eine unerschöpfliche Quelle des Wissens, bieten aber auch verstörende Informationen und Bilder und können süchtig machen.

Nicht immer ist es für Eltern und Erziehungsberechtigte leicht, sich Klarheit über die vielen Möglichkeiten der digitalen Medien zu verschaffen. Eine gute Übersicht darüber, was Soziale Netzwerke, Chatrooms, Blogs, Foren, Portale, Computerspiele usw. sind und wie man damit am besten umgeht, bietet die Website: → www.elternet.ch

Wichtig ist festzuhalten, dass jedes digitale Medium seine Vorteile und Nachteile hat: ob TV, Spielkonsole, Computer oder Smartphone. Es ist wichtig, jedes Medium kritisch, kompetent und gezielt zu nutzen. Kinder müssen das schrittweise lernen. Dazu brauchen sie die Unterstützung, aber auch Leitplanken durch Eltern und Erwachsene. **Medien sollen nicht gegen Langeweile, als Ablenkung oder gar als Babysitter eingesetzt werden.** Die Eltern sind dabei ein wichtiges Vorbild. Wie gehen sie mit Medien um? Wie oft schauen sie fern? Wie lange spielen sie am Computer?

Digitale Medien können kein Ersatz sein für reale Spiele, Begegnungen und Entdeckungen, sie sind jedoch eine Ergänzung. Kinder sollen lernen sich in der virtuellen, wie auch in der realen Welt sicher zu bewegen.

Eltern sollen ihre Kinder in der Welt der **elektronischen Medien altersgerecht begleiten:** gemeinsam ausprobieren, zusammen spielen und auch über das Gehörte und Gesehene sprechen. Eltern sollen **Interesse zeigen**, was ihr Kind im Fernsehen schaut und wie ihr Kind den Computer nutzt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, über mögliche Gefahren des Internets zu sprechen. So zum Beispiel über Begegnung mit Themen und Personen, die über die virtuelle Welt in die reale Welt des Kindes eindringen können.

Regeln zum Gebrauch von Fernseher, Computer, Handy, Spielkonsolen unterstützen das Kind darin, gezielt und verantwortungsvoll damit umzugehen. **Die Regeln sollen mit dem Kind erarbeitet** und die Einhaltung der Regeln überprüft werden.